

**FRÜHE HILFEN**  
MODELLPROJEKTE  
IN DEN LÄNDERN

**AUSZUG**

Projekte:  
Pro Kind

Herausgeberin:  
Nationales Zentrum  
Frühe Hilfen  
c/o Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung  
Köln, 2008

Die Publikation ist kostenlos zu  
beziehen.

Bestelladressen:

Per Post: BZgA, 51101 Köln  
Per Fax: 0221 8992 257  
Per E-Mail: [order@bzga.de](mailto:order@bzga.de)

Bestellnummer: 16000100

## INTERVENTION

## NIEDERSACHSEN | BREMEN | SACHSEN

## PRO KIND

»Pro Kind« ist ein Modellprojekt zur frühen Prävention sowie zur ganzheitlichen Förderung von erstgebärenden schwangeren Frauen und ihren Familien in schwierigen Lebenslagen. Die Teilnehmerinnen werden im Rahmen eines Hausbesuchsprogramms von Familienbegleiterinnen – Hebammen und Sozialpädagoginnen – von der Schwangerschaft bis zum 2. Geburtstag des Kindes kontinuierlich begleitet. »Pro Kind« basiert auf der Konzeption des in den USA seit fast 30 Jahren erfolgreich etablierten und evidenzbasierten Hausbesuchsprogramms »Nurse Family Partnership« (NFP).

## Finanzierung

**Niedersachsen:** Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Aktionsprogramms »Frühe Hilfen für Eltern und Kinder und Soziale Frühwarnsysteme«; AOK Niedersachsen; Klosterkammer Hannover; Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit; Robert Bosch Stiftung; PSD-Bank Braunschweig; die Städte Braunschweig, Garbsen, Göttingen, Hannover, Laatzten, Wolfsburg, Stadt und Landkreis Celle, Region Hannover  
**Bremen:** Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Land Bremen; Deutsches Rotes Kreuz/Kreisverband Bremen  
**Sachsen:** Freistaat Sachsen

## Projektleitung

**Niedersachsen:** Anna Maier-Pfeiffer, Juristin; Susanne Hartmann, Dipl. Soz. Päd., syst. Beraterin; Monika Kolanowski, Hebamme, Dipl. Päd.  
**Bremen:** Kristin Adamaszek, Hebamme, Dipl. Psych., Familientherapeutin, MPH; Roswitha Schneider, Dipl. Soz. Päd.  
**Sachsen:** Margot Refle, Dipl.-Päd. Univ.; Garnet Helm, Dipl.-Päd. Univ.

## Träger

**Niedersachsen:** Stiftung Pro Kind, Hannover  
**Bremen:** Stiftung Pro Kind, Hannover, in Kooperation mit dem DRK Kreisverband Bremen, Bremen  
**Sachsen:** Felsenweg-Institut der Karl Kübel Stiftung, Dresden

## Standorte

**Niedersachsen:** Braunschweig, Celle (Stadt und Landkreis), Garbsen, Göttingen, Hannover, Laatzten, Wolfsburg  
**Bremen:** Bremen, Bremerhaven  
**Sachsen:** Dresden, Leipzig, Landkreis Leipzig, Vogtlandkreis, Stadt Plauen

## Kooperationspartner/-innen

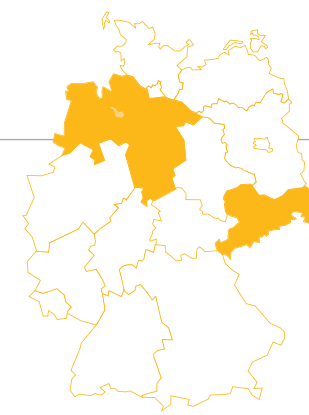
**Bremen:** Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales der Freien Hansestadt Bremen, Amt für Soziale Dienste Bremen, Amt für Jugend und Familie Bremerhaven, Netzwerk im Bereich Gesundheit, Jugendhilfe, Bildung  
**Sachsen:** Jugendämter der jeweiligen Kommunen, regional spezifische Institutionen aus den Bereichen Gesundheit, Justiz, Bildung und Jugendhilfe

## Zielgruppe/n

Schwangere Frauen in belasteten sozialen Lebenslagen und ihre Familien

## Angebote und Hilfen

Hausbesuche bereits vor der Geburt und bis zum 2. Geburtstag durch Familienbegleiterinnen in zwei Begleitungsmodellen: Begleitung durch Teams aus Hebammen und Sozialpädagoginnen (Niedersachsen und Sachsen); Begleitung durch angestellte Hebammen (Niedersachsen, Bremen und Sachsen)



## PRO KIND

Die dreiteilige Begleitforschung zum Modellprojekt »Pro Kind« besteht aus der Implementationsforschung (formative Evaluation), der biopsychosozialen Evaluation (summative Evaluation) und der Kosten-Nutzen-Analyse. Die Implementationsforschung soll feststellen, ob das Programm wie intendiert umgesetzt wurde. Ziel der biopsychosozialen Evaluation ist die Beantwortung der Frage, ob und in welchem Ausmaß das Projekt bei den Kindern und ihren Eltern die gewünschten Ergebnisse und Erfolge erzielt. Die Kosten-Nutzen-Analyse ermittelt die soziale und fiskalische Rendite des Modellprojektes.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Aktionsprogramms »Frühe Hilfen für Eltern und Kinder und Soziale Frühwarnsysteme«. Pro Kind Niedersachsen wird außerdem gefördert durch die Dürr-Stiftung, die Günter-Reimann-Dubbers-Stiftung und die TUI-Stiftung.

Leitung der Implementationsforschung und der biopsychosozialen Evaluation:

Prof. Dr. Tanja Jungmann

Leitung der Kosten-Nutzen-Analyse: PD Dr. Peter Lutz

Koordination der Begleitforschung in Sachsen: Prof. Dr. Kai von Klitzing

Kriminologisches Forschungsinstitut Niedersachsen (KFNI)

**Niedersachsen und Bremen:** Institut für Sonderpädagogik und Institut für Öffentliche Finanzen der Leibniz Universität Hannover

**Sachsen:** Klinik und Poliklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik des Kindes- und Jugendalters des Universitätsklinikums Leipzig

**Implementationsforschung:** In welchem Ausmaß lassen sich die Kernkomponenten des NFP-Programms im Rahmen von »Pro Kind« umsetzen?

**Biopsychosoziale Evaluation:** Ob und in welchem Ausmaß erzielt das Projekt bei den Kindern und ihren Eltern die gewünschten Ergebnisse und Erfolge?

**Kosten-Nutzen-Analyse:** Wie effizient ist das Frühförderprogramm unter Berücksichtigung fiskalischer Aspekte?

**Bremen:** Angestrebte sind ca. N=200 Frauen (davon 50 % in der Kontrollgruppe).

**Niedersachsen:** Angestrebte sind ca. N=340 Frauen (davon 50 % in der Kontrollgruppe).

**Sachsen:** Angestrebte sind ca. N=200 Frauen (davon 50 % in der Kontrollgruppe).

**Implementationsforschung:** Die erfolgreiche Projektumsetzung wird definiert durch das Erreichen der Zielgruppe und deren Verbleib im Projekt. Angewandte Methoden sind u. a.: Netzwerkfragebogen, Experteninterviews, Hausbesuchsprotokolle, Empfehlungsprotokolle, Telefonkontaktprotokolle.

**Biopsychosoziale Evaluation:** Randomisiertes Kontrollgruppendesign, regelmäßige Face-to-Face-Befragungen der Teilnehmerinnen sowie Entwicklungstestungen der Kinder.

**Kosten-Nutzen-Analyse:** Die Teilnehmerinnen werden regelmäßig telefonisch befragt.

## WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG



Prof. Dr. Tanja Jungmann

## Finanzierung

## Projektleitung und -koordination

## Träger

## Kooperationspartner/-innen

## Forschungsfragestellung

## Stichprobe

## Forschungsdesign/ Methode